

von Neuem...

Maier

nicht allzuviel davon bemerkt, steht zumindest dem zaghaften Fühler aus, und Ostern steht vor der Tür.



Mit Palmzweigen wird der Einzug Jesu in Jerusalem am Palmsonntag symbolisiert.

Foto: Schaller-Pressler

zum Beispiel Weiden mit Palmkätzchen, geweiht, wobei die Gestaltung dieser Palmbuschen sowie auch deren Bezeichnungen (Weichpalm oder Palm in der Ost- und Südsteiermark, Palmbuschen in der Obersteiermark und im Bezirk Deutschlandsberg, Palmbesen in Hartberg und Murau bzw. Palmschüppel in Weiz) regional verschieden sind.

Am Gründonnerstag steht die Fußwaschung (Jesus wäscht als Zeichen seiner Dienstbarkeit den Jüngern die Füße) im Zentrum des traditionellen Gottesdienstes. Vor der Abendmahl-

messe endet die Fastenzeit und es beginnen die oben erwähnten österlichen Festtage. Der Name „Gründonnerstag“ kommt vom althochdeutschen „grinan“ (das Gesicht verziehen) beziehungsweise vom mittelhochdeutschen „grinnen“ (klagen). Von volkstümlicher Etymologie stammt der Zusammenhang mit dem Spinatessen.

Der Karfreitag steht im Zeichen der Kreuzigung und des Todes Jesu. Die Kirchenglocken verstummen an diesem Tag, nachdem sie sich mit vollem Geläut am Vortag „nach Rom“ verabschiedet haben und erst zum Gloria am Karsamstag wieder zu hören sind. Der Karfreitag wird in der katholischen Kirche als strenger Trauer- und Fasttag begangen, evangelische Christen feiern ihn als höchsten Festtag und wichtigsten Abendmahltag. In vielen Pfarren gibt es Kreuzwegandachten, die Liturgie in der katholischen Kirche findet um 15 Uhr oder abends statt, bei der Kommunionfeier gibt es keine Wandlung. Ein bekannter Karfreitagsbrauch ist das Ratschen, das anstelle des Glockengeläutes die Gebetszeiten verkündet.

Am Karsamstag gibt es keine Liturgie, in den Kirchen herrscht Grabesruhe. Es gibt keine geschmückten Altäre und keine Eucharistiefeier. In der Nacht zum Ostersonntag wird die Freude über die Auferstehung Jesu gefeiert. Das Symbol dafür ist das Licht (der Kerzen), das festliche Gloria in der Osternacht lässt auch die Glocken wieder erschallen.

Musik im Herzen

Alarich Wallner hat mit seinem Schaffen und mit seiner Bescheidenheit viele Menschen bewegt.

Ein großer steirischer Komponist ist tot. Alarich Wallner hinterlässt eine große Kiste voll Musik, die von Orchesterwerken für Streichensembles, Soloinstrumente und Gesang sowie Symphonien über geistliche und weltliche Chormusik sowie Liedern (auch in Mundart) bis hin zu einem Kindermusical reicht.

Der „Musiker aus Leidenschaft“ ist am 27. April 1922 in Niklasdorf (Leoben) geboren. Mit der musikbegeisterten Familie im Hintergrund fand er zunächst in Leoben ein künstlerisches Umfeld, das ihn optimal förderte. Er lernte Klavier, Geige, Cello und Orgel, studierte Harmonielehre, Komposition und Dirigieren. Viele bedeutende Musiker wie Hans Hollmann, Hugo Kroemer, Walter Kolneder, Felix Oberborbeck, Rudolf Stepnicka, Alois Forer, Waldemar Bloch und Günther Eisel

zählten zu seinen Lehrmeistern. Wallner wirkte als Lehrer an verschiedenen Schultypen in Gleisdorf und Graz. Vielseitig waren auch seine Hobbys: Sportlich war er als Schiedsrichter aktiv, im Alpenverein galt er als „Bergfex“ und wirkte auch in diesen eher „musikfernen“ Bereichen als Multiplikator. Die meiste Zeit verbrachte er in seinem „Kellerstudio“ in Dobl, wo er sich intensiv dem Komponieren widmete. Am 28. Februar dieses Jahres ist Alarich Wallner in aller Stille aus dieser Welt geschieden. Mit einem seiner späten Lieder, der „Abendstimmung“, hat sich sein Freundeskreis gemeinsam mit der Familie verabschiedet.

Als „ständig Schenkender“ und äußerst bescheiden war Alarich Wallner bei seinen Schülern, Studenten, Musikern, Sängern und Mitmenschen bekannt. Oberstes Gebot für sein musikalisches Schaffen waren die Freude an der Musik und das Erfolgserlebnis der Interpreten. Ein Werk musste ihm und den Menschen gefallen und sollte spielbar beziehungsweise singbar sein. Seine geistigen Quellen fand er in der Natur, in persönlichen Erlebnissen und in Texten.

Der Steirische Sängerbund würdigte Wallners Werk mit der „Viktor Zack Medaille“, seiner höchsten Auszeichnung, und gab mit Unterstützung von Frau Landeshauptmann Klasnic eine gedruckte Sammlung von Alarich Wallners Chorliedern unter dem Titel „Viel Freude mit Alarich“ heraus.



Alarich Wallner

Foto: Steirischer Sängerbund

dungszentrum Raiffeisenhof in Graz, die bis 1. April täglich von 8 bis 18 Uhr zu sehen ist.

● **Hinter dem Titel „Icons – sensual irritations“** verbirgt sich eine Ausstellung im Feuerwehrmuseum Groß St. Florian, mit der der weststeirische Künstler Hans-Jörg Fürpaß Ästhetik und Erotik durch Pin-ups als Pop-Ikonen in dreidimensionaler Präsentation ins Feuerwehrmuseum bringt. Auf diese Art verleiht er Werbeplakaten mittels Übermalungen seinen ganz besonderen Touch. Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 17. April.

Anmeldeschluss: 29. März

Anmeldung NL-Leserreise Hamburg-Göteborg, 18. bis 23. Mai 2005

Ich (Wir) buche(n) hiermit ein

- Einbettzimmer Doppelzimmer (½ Doppelzimmer nach Möglichkeit)
 skandinavisches Abendbuffet auf den Fähren (EUR 24,-- pro Überfahrt)
 Busreiseschutzversicherung

Name _____

Name _____

Adresse _____

Adresse _____

Tel.-Nr. _____

Tel.-Nr. _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass ich verbindlich an dieser Reise teilnehme. Im Übrigen erkläre ich mich mit den Allgemeinen Reisebedingungen einverstanden.

Bitte einsenden an: Steirisches Raiffeisen-Reisebüro, z.H. Gruppenabteilung, 8010 Graz, Kaiserfeldgasse 11. Tel. 0 316/80 36/35 32, Fax 0 316/80 36/941, Mail: seebacher@raiffeisenreisebuero.at